



zukunftswerkstatt**wohnbauen**
SOMMERAKADEMIE DER WÜSTENROT STIFTUNG

IBA LAB No 2

Stadt | schafft | Wissen

EINE GEMEINSAME VERANSTALTUNG
DER IBA HEIDELBERG UND DER WÜSTENROT STIFTUNG

IBA

Heidelberg ▶

**Internationale
Bauausstellung**

Wissen | schafft | Stadt

WÜSTENROT STIFTUNG



www.iba.heidelberg.de | www.wuestenrot-stiftung.de

Polyvalente Konversion – Arbeiten und Wohnen in der Wissensstadt

Herzlich willkommen zum IBA_LAB »Polyvalente Konversion – Arbeiten und Wohnen in der Wissensstadt« in Heidelberg! Die Fachkonferenz wird von der IBA Heidelberg und der Wüstenrot Stiftung gemeinsam veranstaltet. Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz diskutieren mit Akteuren der Stadt Heidelberg über die Herausforderung polyvalenter Konversionen. Vorgestellt werden innovative und zukunftsweisende Projekte, die wichtige Impulse für Heidelberg bieten – lassen Sie uns gemeinsam darüber debattieren, welche Lösungen auf diese Stadt übertragbar sind.

Unsere Fachkonferenz findet im Rahmen der Sommerakademie der Wüstenrot Stiftung statt, einem zweiwöchigen Workshop für postgraduierte Architektinnen und Architekten zur Heidelberger Konversionsfläche »Patton Barracks«. Der Standort zeichnet sich durch seine besondere und attraktive innerstädtische Lage aus. Die Gebäudesubstanz stammt aus verschiedenen Epochen der vergangenen 150 Jahre. Hier soll ein neues urbanes und zukunftsfähiges Stadtquartier mit attraktiven Verkehrs- und Freiräumen entstehen. Die Sommerakademie wird den Gebäudebestand analysieren, bewerten, seine Potenziale ausloten und tragfähige Strategien unter Berücksichtigung von städtebaulichen, freiraumplanerischen, stadtsoziologischen und -ökonomischen Aspekten entwickeln. Die Akteure in Heidelberg

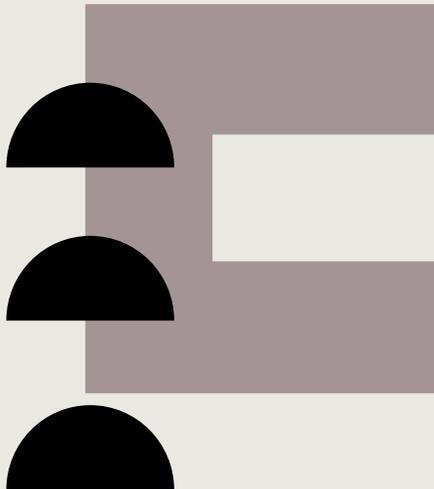
können von diesem Input profitieren, die entwickelten Ideen diskutieren, Lösungsansätze aufgreifen und weiterentwickeln.

Die Kooperation der IBA Heidelberg und der Wüstenrot Stiftung vereint zwei Partner, die mit ihren jeweiligen Projekten an der Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft arbeiten. Wir freuen uns, dass Sie unser Kreativ-Labor begleiten! Lassen Sie uns gemeinsam diskutieren, wie sich in einer zukunftsfähigen Wissensstadt Wohn-, Lern- und Arbeitswelten verschränken lassen und wo die Potenziale und Grenzen liegen. Begleiten, fordern und fördern Sie uns auf dem Weg zu innovativen Prozessen, die die Zukunft gestalten, die Kreativität beflügeln und beispielhaft für eine Stadt in der Wissensgesellschaft stehen.

Michael Braum
IBA Heidelberg

Kristina Hasenpflug
Wüstenrot Stiftung

Referentinnen + Referenten



Dirk Bayer, geboren 1968. Architekturstudium in Kaiserslautern. 2000 Gründung des Büros bayer | uhrig zusammen mit Andrea Uhrig. Realisierung und Umbau zahlreicher Wohnhäuser, ein aktuelles Projekt ist der Umbau und die

energetische Sanierung der Christuskirche Homburg Bruchhof-Sanddorf. Bayer ist seit 2011 Professor für Methodik des Entwerfens an der TU Kaiserslautern und hat mehrfach Sommerakademien der Wüstenrot Stiftung geleitet. Auch für das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz hat Bayer Workshops abgehalten, daneben ist er gefragt in Jurys, als Autor und Vortragender. Dirk Bayer übernimmt bei der ZukunftsWerkstatt Wohnbauen 2014 in Heidelberg die fachliche Betreuung der Stipendiaten im Entwurfsprozess.



Innenraum der Christuskirche in Bruchhof-Sanddorf



Modellstudie für die 2007 geplante Werkbundsiedlung Wiesenfeld in München



Johannes Böttger,
geboren 1976. Studium
der Theater-, Film- und
Fernsehwissenschaften
in Köln sowie der Land-
schaftsarchitektur in
München und Évora
(Portugal). Böttger hat in
diversen Büros gear-
beitet, bevor er sich 2002

selbstständig gemacht hat und 2005 »urbane gestalt
johannes böttger landschaftsarchitekten« gründete. Das
Büro hat bundesweit preisgekrönte Projekte verwirk-
licht, darunter die Umfeldgestaltung Buchheimer Weg
in Köln Ostheim (Deutscher Bauherrenpreis, Deutscher
Städtebaupreis 2012) und die Umfeldgestaltung und
-sanierung der Peter-Petersen-Schule in Köln (Schul-
baupreis NRW 2013). Böttger ist Gastkritiker und
Gastredner an mehreren Hochschulen sowie Adjunct
Assistant Professor an der Pennsylvania State University.



Freiraumplanung für das Projekt »Wohnen am Buchheimer Weg« (Architektur: Astoc)
© Jens Willebrandt

Antje Freiesleben,
geboren 1965. Architektur-
studium an der Hoch-
schule der Künste in
Berlin. Antje Freiesleben
hat 1994 mit Johannes
Modersohn das Berliner
Büro Modersohn &
Freiesleben gegründet, mit
dem sie vielfältige Projekte,
vorrangig Wohnungsbau realisiert. Sie war Wissen-
schaftliche Mitarbeiterin an der Universität der Künste,
hatte Lehraufträge an der HafenCityUniversity in
Hamburg und eine Vertretungsprofessur an der Bauhaus-
Universität in Weimar. Seit 2009 ist Freiesleben Mit-
glied im Deutschen Werkbund.
Antje Freiesleben betreut bei der ZukunftsWerkstatt-
Wohnbauten 2014 in Heidelberg die Stipendiaten im
Entwurfsprozess.



Haus M in Althüttendorf aus dem Jahr 2004
© Johannes Modersohn, Berlin



Wohnhaus Choriner Straße Berlin aus dem
Jahr 2008 © Stefan Müller, Berlin



Ernst Hubeli, geboren 1947. Städtebau- und Architekturstudium. Er ist Partner im Büro Herzog Hubeli in Zürich. Von 1982 bis 2000 war er Chefredakteur der schweizerischen Architekturzeitschrift »werk, bauen und wohnen«, danach Professur

und Leiter des Instituts für Städtebau an der TU Graz, wo er im »Field of Excellence« zu urbanen Zukunftsszenarien forschte. Zu seinen bekanntesten Projekten zählen der Gestaltungsplan für das Gesamtareal Sulzer-Escher-Wyss in Zürich-West, die Realisierung einer dortigen Umnutzung, Überbauung und Erweiterung in Mischnutzung mit u. a. 140 Wohnungen unterschiedlicher Typologie sowie das Umnutzungskonzept des Toni-Areals in Mischnutzung inklusive einer Hochschule. Ernst Hubeli ist Mitglied des Kuratoriums der IBA Heidelberg.



Studie als Grundlage für den Masterplan Toni-Areal in Zürich



Transformation einer ehemaligen Molkerei: gemischte Nutzungen als »Stadt in der Stadt«

Anne Kaestle, geboren 1975. Studium der Architektur in Karlsruhe, Kopenhagen und Mendrisio. Nach Stationen in Buenos Aires und München hat Anne Kaestle 2007 zusammen mit Dan Schürch das Büro Duplex Architekten in Zürich

gegründet. Mit inzwischen 20 Mitarbeitern hat Kaestle etwa den Wettbewerb für ein Wohnquartier in Zürich-Leuschenbach gewonnen sowie für den »Campus Volketswil« der Inter Community School Zurich. Auch der Wettbewerb für die Realisierung des multifunktionalen »Kultursilo« für die Stiftung Habitat in Basel ist an Duplex Architekten gegangen. Das Büro ist seit 2012 neben Zürich auch in Düsseldorf und Hamburg vertreten. Wiederkehrendes Motiv der Arbeit von Duplex Architekten ist die Suche nach der Identität eines Gebäudes, einer Fassade oder eines ganzen Stadtquartiers.



Das »Kultursilo« der Stiftung Habitat Basel © Duplex Architekten



Wohnprojekt »Zusammen_h_alt« in Winterthur © Duplex Architekten



Ulf Matthiesen, geboren 1943. Studium der Soziologie, Philosophie und Jura in Freiburg, Frankfurt und Paris. Professur am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt Universität zu Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte richten sich zum

einen auf die wechselseitige Abhängigkeit von Wissen, Wissenschaft und Stadtregionen. Daneben untersucht er in vergleichender Perspektive Eigenlogiken von Metropolen Kulturen und sozialen Milieus im Kontext innovativer Raumpioniernetzwerke. Zur Vorbereitung der IBA Heidelberg »Wissen schafft Stadt« skizzierte er Strategien und Perspektiven zu ihrer weiteren Entwicklung als Europäische Wissenschaftsstadt. Ulf Matthiesen ist Mitglied des Kuratoriums der IBA Heidelberg.

Meinrad Morger, geboren 1957. Lehre als Hochbauzeichner, Architekturstudium an der HTL Winterthur. Von 1988–2006 Partner bei Morger & Degelo Architekten, Basel, das mit dem Kunstmuseum Liechtenstein und dem Messturm Basel bekannt wurde. Seit 1997 Lehrtätigkeit und Professuren an verschiedenen Hochschulen. 2006 Gründung des Büros Morger + Dettli Architekten mit Fortunat Dettli. Morger ist Dekan des Fachbereichs Architektur an der TU Darmstadt und seit 2014 Vorsitzender des Bund Schweizer Architekten (BSA). Mit seinem Büro Morger + Dettli Architekten hat er mehrere preisgekrönte Projekte verwirklicht, zuletzt das Haus Trancauna in Lumbrein (»Das beste Einfamilienhaus 2014«). Meinrad Morger ist bei der ZukunftsWerkstatt Wohnbau 2014 in Heidelberg für die fachliche Betreuung der Stipendiaten im Entwurfsprozess verantwortlich.



Der minimalistische Messturm in Basel von Morger & Degelo Architekten aus dem Jahr 2003 © Valentin Jeck



Die Wohnüberbauung »Am Herterweiher« mit 51 Eigentumswohnungen in Uster © Ruedi Walti



Peter Nageler, geboren 1966. Architekturstudium in Graz. 1999 Gründung von »nonconform architektur« mit Roland Gruber; ab 2003 mit Caren Ohrhallinger und ab 2013 mit Katharina Kothmiller. Weiterbildung im Bereich energieeffizientes Bauen/

Solararchitektur. Peter Nagelers Arbeitsschwerpunkte liegen daneben auf nutzungsoffenen Bebauungstypologien und Bildungsbauten. So hat er sowohl den Kindergartenzubau als auch den Bildungscampus Moosburg realisiert und setzt in Stavanger einen energieeffizienten Holzbau mit 15 Wohneinheiten um, der im Rahmen des Förderprogramms Norwegian Wood entsteht. Peter Nageler ist für seine Arbeiten mehrfach ausgezeichnet worden, zuletzt mit dem Kulturpreis des Landes Kärnten und dem Holzbaupreis Kärnten.



»Das neue Stadthaus« experimentiert mit offenen zukunftsfähigen Räumen – ein Forschungsprojekt von nonconform und der TU Wien © FLUXT



Klaus-D. Neumann, geboren 1956. Studium der Landespflege an der TU München. Er hat 1985 sein eigenes Büro für Freiraumplanung und Landschaftsarchitektur »realgrün« in München gegründet, das er seit 1999 in Partnerschaft mit Wolf D. Auch betreibt.



Das Büro konnte zahlreiche Park- und Außenanlagen in Deutschland und der Schweiz realisieren. Er ist Gutachter, Juror und Fachpreisrichter, außerdem Referent für die Bayerische Architektenkammer. Klaus-D. Neumann hatte von 1992 bis 1999 eine Professur an der Hochschule Rapperswil. Er lehrt Grundlagen der Landschaftsarchitektur an der Staatlichen Akademie der Künste in Stuttgart.



Der Hardaupark in Zürich aus dem Jahr 2009
© Neumann



Die Spiel- und Sportanlagen mit Skaterbowl im Hirschgarten in München © Nischke, Gettner



Herwig Spiegl, geboren 1973. Nachrichtentechniker und Architekt, Studium in Wien, Montreal und London. Nach Stationen bei Architekturbüros in Österreich, Deutschland und den Niederlanden hat Herwig Spiegl 1999 mit Kollegen ein eigenes Büro

gegründet. »AllesWirdGut« mit Sitz in Wien hat in den vergangenen Jahren vielfältige Projekte in mehreren Ländern verwirklicht – etwa den Neubau eines Zivilschutzentrums in Italien und die Neugestaltung der Maria-Theresien-Straße in Innsbruck. In Planung ist die Konzernzentrale der Funke Mediengruppe in Essen und ein sozialer Wohnungsbau mit 170 Wohneinheiten in Wien. Die kompakte Wohnanlage »hERZberg« in Wien ist ein Beispiel für die intensive Auseinandersetzung von AllesWirdGut mit neuen Wohntypologien für verschiedene Lebensformen, Verdichtung und Nachhaltigkeit.

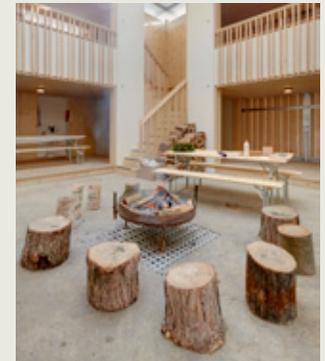


Das Wohnprojekt »hERZberg« in Wien mit 121 WE aus dem Jahr 2011 © Hertha Hurnaus

Marco Zünd, geboren 1966. Lehre als Holzbauzeichner sowie Studium der Architektur in Basel. Marco Zünd hat 1991 mit Lukas Buol das Büro Buol & Zünd gegründet und verwirklicht dort vielfältige Projekte, Wohnungsneu- und -umbauten aber auch Schul- und Kulturbauten. Daneben arbeitet er als Designer; in beiden Fachgebieten ist Marco Zünd preisgekrönt. 2000 wurde er in den Bund Schweizer Architekten (BSA) aufgenommen. Nach einer Gastprofessur an der New Design University in St. Pölten ist Marco Zünd seit 2013 Vertretungsprofessor an der TU Kaiserslautern. Für das »Musikerwohnhaus« in Basel wurde eine Schalter- und Steckdosenfabrik in ein Wohnhaus mit Probenräumen, Tonstudio und Cafeteria umgebaut.



Transformation einer ehemaligen Fabrik in ein multifunktionales Wohnhaus © Michael Fritschi, fotowerk



Halböffentliches Foyer des »Musikerwohnhauses« Basel © Michael Fritschi, fotowerk

Programmablauf

Polyvalente Konversion – Arbeiten und Wohnen in der Wissensstadt

Montag | 15.09.2014

18:00 | Begrüßung

Hans-Jürgen Heiß, Bürgermeister der Stadt Heidelberg

Michael Braum, IBA Heidelberg

Kristina Hasenpflug, Wüstenrot Stiftung, Ludwigsburg

**18:30 | Technologieparks – vom Campus zu einem
Stück Stadt**

Ernst Hubeli, Herzog Hubeli Architekten, Zürich

**Wie wohnen? – die ZukunftsWerkstattWohnbauen
stellt sich vor**

19:00 | Dirk Bayer, TU Kaiserslautern;

bayerluhrig Architekten, Kaiserslautern

19:30 | Antje Freiesleben, Modersohn + Freiesleben,

Berlin

20:00 | Meinrad Morger, TU Darmstadt;

Morger + Dettli Architekten, Basel

20:30 | Empfang

Dienstag | 16.09.2014

10.00 | Begrüßung + Thematische Einführung

Michael Braum, IBA Heidelberg

Kristina Hasenpflug, Wüstenrot Stiftung

Moderation

Carl Zillich, IBA Heidelberg

10:15 | Wissensgesellschaft – Wissensstadt

Ulf Matthiesen, Humboldt-Universität,

Institut für Europäische Ethnologie, Berlin

Hybride Nutzungen

11:00 | Impulsvorträge von

Peter Nageler, Nonconform, Wien

Anne Kaestle, Duplex Architekten, Zürich

11:45 | Anschließende Diskussion mit

Peter Dohmeier, Entwicklungsgesellschaft Bahnstadt

Annette Friedrich, Stadtplanungsamt Heidelberg

Nadine Schell, Amt für Wirtschaftsförderung
Heidelberg

Hans-Jörg Kraus, Kraus Immobilien

Till Schweizer, Architekt Heidelberg

Ralf Streckwall, Max-Delbrück-Centrum, Berlin

+ **den Teilnehmenden des IBA_LAB**

12:30–13:15 | Mittagspause

Umbauen / Weiterbauen

13:15 | Impulsvorträge von

Marco Zünd, Buol & Zünd Architekten, Basel

Herwig Spiegl, AllesWirdGut, Wien

14:00 | Anschließende Diskussion mit

Karoline Becker, Architektenkammer Heidelberg

Andreas Epple, Projektentwicklung Epple Holding

Christiane Hauß, Architektin Heidelberg

Franziska Meier, Collegium Academicum

+ **den Teilnehmenden des IBA_LAB**

14:45–15:15 | Kaffee & Kuchen

Außenraum und polyvalente Konversion

15:15 | Impulsvorträge von

Klaus-D. Neumann, realgrün Landschaftsarchitekten,
München

Johannes Böttger, urbane gestalt landschafts-
architekten, Köln

16:00 | Anschließende Diskussion mit

Ernst Baader, Landschafts- und Forstamt Heidelberg (tbc)

André Domin, Technologiepark Heidelberg

Thorsten Erl, Architekt und Stadtplaner Heidelberg

Joachim Hahn, Amt für Stadtentwicklung Heidelberg

Ursula Röper, Stadtteilverein Heidelberg-Südstadt (tbc)

Kathrin Rating, Landschaftsarchitektin Heidelberg

+ **den Teilnehmenden des IBA_LAB**

16:45 | Resümee

Michael Braum, IBA Heidelberg

Präsentation der Workshop-Ergebnisse

Polyvalente Konversion der »Patton Barracks«
Heidelberg

Donnerstag | 25.09.2014

19:00 | Im Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum,
»Dezernat 16« (Ehemalige Feuerwache),
Emil-Maier-Straße 16, 69115 Heidelberg

Begrüßung

Bernd Stadel, Erster Bürgermeister der Stadt
Heidelberg

Hans-Ulrich Schulz, stv. Vorstandsvorsitzender
der Wüstenrot Stiftung

Die Teilnehmer/innen der ZukunftsWerkstattWohn-
bauen der Wüstenrot Stiftung präsentieren die
Ergebnisse des Workshops

Im Anschluss Empfang

Wir bitten um Anmeldung bis 22. September 2014

an: info@iba.heidelberg.de

**Ausstellung der Ergebnisse vom
26. September 2014 – 1. Oktober 2014
Öffnungszeiten: 10 – 18 Uhr**

► Programmablauf 25. September



Begrüßung und Gastgeber

© Philipp Rothe



Michael Braum, geboren 1953. Studium der Stadtplanung und des Städtebaus in Berlin. Eigene Bürotätigkeit, seit 1998 Professor für Städtebau in Hannover. Von 2008 bis 2013 Aufbau und Vorstandsvorsitz der Bundesstiftung Baukultur. Geschäftsführender Direktor der IBA Heidelberg.



Kristina Hasenpflug, geboren 1964. Studium der Germanistik, Geschichte und Politik in Frankfurt am Main und Montpellier. Zunächst Wissenschaftliche Redakteurin im Frankfurter Goethemuseum, Promotion. Seit 2000 Ressortleiterin Kultur und Bildung bei der Wüstenrot Stiftung.



Hans-Jürgen Heiß, geboren 1959. Ausbildung in der Verwaltung der Stadt Heidelberg. Von 2007 bis 2013 Leiter des Kämmerei-amts der Stadt Heidelberg, seit November 2013 Bürgermeister für Konversion und Finanzen.

© Buck



Bernd Stadel, geboren 1963. Studium der Architektur, Stadt- und Regionalplanung in Trier und Berlin. Seit 2008 Erster Bürgermeister der Stadt Heidelberg und Leiter des Dezernats für Bauen und Verkehr.



Hans-Ulrich Schulz, geboren 1943. Gelernter Kaufmann, von 1969 an bei der Wüstenrot Bausparkasse. Nach dem Eintritt in den Ruhestand 2007 für die Wüstenrot Stiftung im Einsatz, derzeit als stellvertretender Vorstandsvorsitzender.

© Philipp Rothe



Carl Zillich, geboren 1972. Studium der Architektur und Stadtplanung in Kassel und New York. Hat in Hannover gelehrt und geforscht, danach wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Bundesstiftung Baukultur. Kuratorischer Leiter der IBA Heidelberg.

Weitere Diskussionsteilnehmer

Ernst Baader (angefragt),
Leiter des Landschaft- und Forstamts Heidelberg

Karoline Becker,
Freie Architektin, Architektenkammer Heidelberg

Peter Dohmeier,
Geschäftsführer Entwicklungsgesellschaft Bahnstadt

André H. R. Domin,
Geschäftsführer Technologiepark Heidelberg

Andreas Epple,
Geschäftsführer Projektentwicklung Epple Holding

Thorsten Erl,
metris architekten, Heidelberg

Annette Friedrich,
Leiterin des Stadtplanungsamts Heidelberg

Joachim Hahn,
Leiter des Amts für Stadtentwicklung Heidelberg

Christiane Hauß,
Hartmann & Hauß Architekten, Heidelberg

Hans-Jörg Kraus,
Geschäftsführer Kraus Immobilien

Franziska Meier,
Studentin, Vorstand Collegium Academicum

Nadine Schell,
Amt für Wirtschaftsförderung Heidelberg

Till Schweizer,
ts/c architekten, Heidelberg

Ralf Streckwall,
Leiter Abteilung Bau, Max-Delbrück-Centrum Berlin

Kathrin Rating,
Freie Landschaftsarchitektin Heidelberg

Ursula Röper (angefragt),
Stadtteilverein Heidelberg-Südstadt

+ die Mitglieder des Aufsichtsrats der IBA Heidelberg
und die Teilnehmenden des IBA_LAB

Die IBA Heidelberg: »Wissen schafft Stadt«

»Wissen *schafft* Stadt« – mit diesem Motto soll Heidelberg über zehn Jahre zum Labor für die Wissensstadt der Zukunft werden. Die IBA widmet sich dabei nicht nur städtebaulichen und architektonischen Lösungen. Sie stößt auch einen breiten stadtesellschaftlichen Dialog an und will eine neue Wertschätzung lebenslangen Lernens erreichen – die sich im Ergebnis in der baulichen Qualität von Häusern und Freiräumen niederschlägt.

Die IBA hat dabei drei maßgebliche Veranstaltungsformate entwickelt. IBA_LOCAL wendet sich an die Heidelberger Öffentlichkeit und lädt zu gemeinsamen Spaziergängen ein. Kern des IBA_LAB bilden Fachvorträge mit internationalen Modellbeispielen, die Impulse für lokale Herausforderungen geben. Die IBA_ACADEMY lädt Studierende ein, mit ihren Erfahrungshorizonten Entwürfe für Quartiere und Orte in der Stadt zu skizzieren.

Derzeit berät und qualifiziert das IBA-Büro die ersten 23 Projektkandidaten, die aus einem Aufruf im Herbst 2013 hervorgegangen sind. Noch 2014 sollen einige von ihnen zu ersten IBA_PROJEKTEN gekürt werden.



IBA_LAB N° 1 © Christian Buck



IBA_LOCAL erkundet mit Bürgern die Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg © Valentina Meuren



zukunftsworkstattwohnbauen

SOMMERAKADEMIE DER WÜSTENROT STIFTUNG

Die Sommerakademie der Wüstenrot Stiftung ist ein Workshop für postgraduierte Architektinnen und Architekten, der alle zwei Jahre an wechselnden Orten stattfindet. Der Fokus liegt dabei auf der innerstädtischen Quartiersentwicklung und der Auseinandersetzung mit innovativen Wohnbaukonzepten.



Andrea Diefenbach © Wüstenrot Stiftung

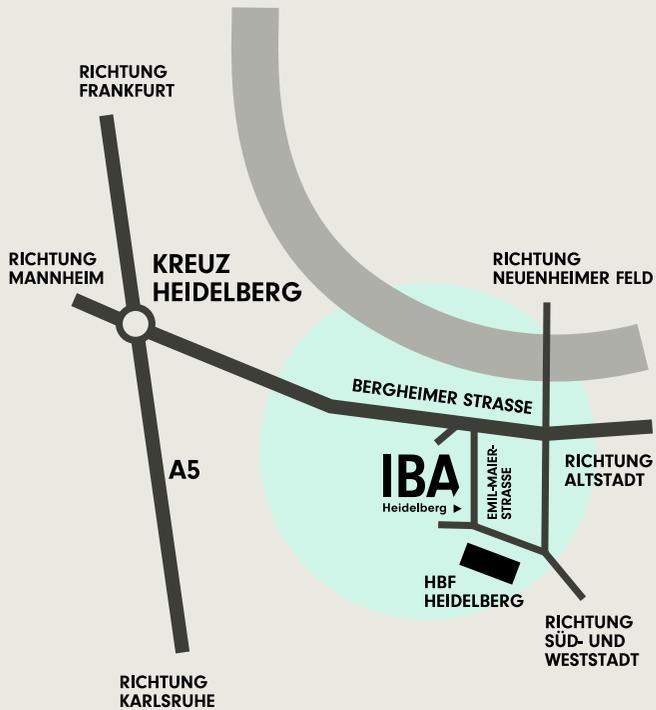
Über 12 Tage befassen sich 18 Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit der jeweiligen Fragestellung und werden von einem wissenschaftlichen Team unterstützt. Die Teilnahme ermöglicht ein Stipendium der Stiftung. Am Ende werden die Ergebnisse des Workshops in einer Ausstellung gezeigt und in einer Broschüre dokumentiert.

Die ZukunftsWorkstattWohnbauen bietet ein Forum, aktuelle Bauaufgaben an der Schnittstelle von Theorie und Praxis zu diskutieren und zu gestalten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer trainieren so ihre Entwurfskompetenzen und stärken ihr Potenzial für zukünftige kreative Prozesse.



Andrea Diefenbach © Wüstenrot Stiftung

Lageplan IBA Heidelberg



Die Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH ist ein Unternehmen der Stadt Heidelberg.



Internationale Bauausstellung
Heidelberg GmbH

Emil-Maier-Straße 16
69115 Heidelberg

T +49.6221.6586.500
E info@iba.heidelberg.de

www.iba.heidelberg.de

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstraße 45
71630 Ludwigsburg

T +49.7141.167565.00
E info@wuestenrot-stiftung.de

www.wuestenrot-stiftung.de

IBA_LAB N° 2

Stadt | schafft | Wissen

Montag und Dienstag,
15. + 16. September 2014

**Im Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum,
»Dezernat 16« (Ehemalige Feuerwache),
Emil-Maier-Straße 16, 69115 Heidelberg**

**Im 2. IBA_LABoratorium initiierten die
IBA Heidelberg und die Wüstenrot Stiftung
einen Diskurs zwischen lokalen Akteuren
und internationalen Referenten zum Thema
»Polyvalente Konversion – Arbeiten und
Wohnen in der Wissensstadt«.**

**Innovative gebaute Beispiele aus dem In-
und Ausland geben hierzu Impulse.**